

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 1 (1915)
Heft: 51

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 22. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Velt Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder. — Vom deutschen Weihnachtslied. — Militärische Vorbildung der Jugend. — Mädchen-Fortbildungsschule. — Bücherschau. — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 24.

Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder.

Der dieses Wort sprach, hat es zuerst an sich selbst erfüllt. Für Christus war die Menschwerdung, dieses Kindwerden und Kleinwerden, nicht ein notwendiger Anfangspunkt eines künftigen größeren Daseins, sondern ein freiwilliges Herausstreiten aus einer überweltlichen und vorweltlichen ewigen Großheit. Es war für ihn wirklich ein Herabsteigen aus der Herrlichkeit Gottes in die Arm-seligkeit des Kindes.

Kind sein heißt ja schon zum vornherein arm sein, hilflos sein, auf Güte und Liebe anderer angewiesen sein. Kind sein heißt nach einer Mutter schreien und nach einem Vater die Händchen ausstrecken. Doch tritt diese Hilfsbedürftigkeit nicht bei jedem Kinde gleich in die Erscheinung. Ist das Kind umgeben vom Glanz und Ueberfluß der Eltern wie von der Aufmerksamkeit einer treuen Dienerschaft, dann scheint dies alles über die innere Armut des Kindes hinwegzutäuschen.

In der Grotte von Bethlehem war es jedoch nicht so. Wir kennen dieses harte Bild der Armut und Entbehrung nur zu gut, es erneuert sich gegenwärtig in den Tausenden von Flüchtlingen in erschreckender Nähe und Deutlichkeit. Unter den Heimat- und Obdachlosen, die der Krieg vor sich hertreibt: wie viele sorgen-gebeugte Mütter, wie manches wimmernde Kindlein! — Eine Mutter teilte leztthin einer Freundin den Tod ihres Jüngsten mit und fügte wehmütig bei: „Es war eben ein Kriegskind.“ — Fast möchten wir den Heiland ein Kriegskind nennen: Er muß fliehen, als ob die Stammburg seines Geschlechtes vom Feinde besetzt wäre, er muß fliehen, fort, über die Grenze. In die Fußstapfen der Fliehenden quillt schon das Blut Unschuldiger, das Blut unschuldiger Kindlein . . . Auf der einen Seite die Not, auf der andern das Schwert: Ist das nicht ein Kriegskind?